

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 102.

Freitag, den 2. Mai 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Vereinen zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Landgemeinden zu Cuedlinburg hat der Herr Minister des Innern heute die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahre wiederum eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdgeräten pp. zu veranstalten und die Lose — 50000 Stück zu je 1 Mark — in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Die Anzahl der Gewinne beträgt 1500 im Gesamtwerte von 230000 Mark.

Merseburg, den 25. April 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubenville.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. März 1902 dem Centralcomité der Jubiläums-Kunstausstellung zu Karlsruhe die Erlaubnis zu erteilen geruht, zu der öffentlichen Verlosung von Kunstwerken und Jubiläums-Münzen, welche im Anschlusse an die in der Zeit vom 25. April bis 15. Oktober d. J. unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden stattfindende Jubiläums-Kunstausstellung in Karlsruhe veranstaltet werden soll, auch in diesseitigen Staatsgebieten Lose zu vertreiben.

Nach dem Lotterieverfahren sollen 100000 Lose zu je 1 M. — einschließlich des Stempels — ausgeben werden und 90 Kunstwerke im Werte von 30000 M., sowie 7000 Jubiläums-Denkmalchen im Werte von 20000 M., zusammen 7000 Gewinne im Gesamtwerte von 50000 M. zur Auspielung gelangen.

Merseburg, den 28. April 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubenville.

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Zedwitz.

37)

(Fortsetzung.)

Das Morgenrotth entkamnte jetzt purpurn in voller Pracht den Himmel. Vom Arno stieg dichter Nebel auf, doch nicht lange, so trennte ihn die goldene Sonne, und das Thal von Florenz schimmerte wie mit Brillanten überfüet im Glanze des perlenden Thaues.

Da kam auch schon der Arzt.
„Das Fieber hat nachgelassen.“ Abda dönnstret hätte ihn dafür umarmen mögen.
„Soll ich Ihnen doch nicht eine Gasse bringen?“
Sie dankte und meinte sich genau seine Anordnungen. Um Mittag wollte er wiederkommen.

„Was die Männer für falsche Begriffe von der Stärke eines Weibes haben! Wollen die physischen Kräfte uns wirklich verlassen, so tritt der eiserne Wille erst in seine Rechte und hält uns aufrecht,“ sagte Abda dem sorgsam Manne freudigen Stolzes beim Abschied.
Am Nachmittag erwartete Herr v. Sternfeld; seinerer Bild fiel auf die reungslose, schlank Gestalt an seinem Lager, auf deren Haupt die durch die halb niedergefallenen Jalouisen gediehen hereinfallenden Sonnenstrahlen die blonden Haare wie ein goldenes Kränlein erscheinen ließen.

„Wo hin ich?“
„Still — still,“ hauchte Abda.
„Bei Ihnen?“ Sie blickte bei mir Wacht?
„Ob!“ Dieser legte Hand klug, als läme er

Bekanntmachung.

Die alte Querfurter Straße wird wegen Ausföhrung von Pflasterarbeiten in Für Baßendorf Station 0,580—07 von Donnerstag den 1. Mai auf circa 3 Wochen gesperrt werden.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den von der alten Querfurter Straße abgehenden bis zum Dorfe Nietleben führenden Kommunikationsweg verwiesen.

Merseburg, den 29. April 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubenville.

Bekanntmachung.

Die Halle — Naumburger Provinzialstraße Stat. 9,1—9,195, an der Stadtlage Landstraße, wird vom Donnerstag, den 1. Mai auf ca. 3 Wochen wegen Pflasterarbeiten gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den bei Stat. 8,450 von der Halle — Naumburgerstraße abgehenden und bei Stat. 19,1 in die Freiburg — Mühlde — Landstraße Straße einwühlenden Feldweg verwiesen.

Merseburg, den 30. April 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubenville.

Bekanntmachung.

Zur Landespolizeilichen Abnahme der Reststücke Ammendorf—Merseburg der elektrischen Straßenbahn Halle a. S.—Merseburg habe ich einen Termin auf

Freitag, den 2. Mai 1902

anderaumt.

Die Befahrung und Abnahme erfolgt mittelst Sonderwagen Nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Bahnhofsvorplatz in Merseburg aus.
Diejenigen Personen, welche Einsprüche

aus einem gepöhrten Herzen. Aber er streckte

matt die Hand aus, als wolle er die Abda's ergreifen. Sie reichte sie ihm und er führte sie an seine Lippen. „Wie soll ich Ihnen danken?“

„Indem Sie sich möglichst rubig verhalten.“

„Werde ich leben?“ — „Ja möchte so gern leben.“ Ein heißer Blick fiel auf Abda.

„Sie werden leben,“ flüsterte sie abgewandten Gesichtes.

„Oh — oh —“ Wieder das Stöhnen von vorher, welches so schlecht zu seinen Worten und zu Abda's Antwort paßte. Ihr wollte es scheinen, als bedrückte etwas sein Gemüth. Nach längerer Pause wollte Luze wieder sprechen, unzählige Fragen schwebten ihm auf der Zunge; aber seine gefrennte Wärterin bedeutete ihm zu schweigen, weil unbedingte Ruhe das erste Erfordernis zur Genesung sei.

„Und Sie wollen doch oemien?“ fragte sie liebevoll, wobei sie es nicht zu hindern vermochte, daß ihre freudig blühenden Wangen mehr sagten, wie es Worte gekonnt hätten.

„Gern, gern — um Ihnen zu danken, für —“

„Wt — ein Soldat ist an Gehorsam gewöhnt — und den fordere ich jetzt von Ihnen.“

Sternfeld lächelte bejahend und wieder ergriff er Abda's Hand und wieder überließ sie ihm dieselbe. Er drückte sie sanft und sie verpöhrte diesen Druck im Herzen.

So verging der Tag, während der folgenden Nächte wachte Axel. Abda hatte ihm nur in Folge der inkündigen Witten des Majors diesen Platz überlassen. Sie schlief und träumte

gegen die Anlage zu erheben haben, fordere ich auf, sich an den betreffenden Stellen der Wahlliste einzufinden, wo alsdann einhalten des Waagens bedarfs Verhandlung an Ort und Stelle stattfinden.

Merseburg, den 1. Mai 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haubenville.

Freiwillige Feuerwehr. Montag, den 5. Mai 1902: Corps-Übung.

Antreten: Abends 1/2 9 Uhr am Geräthehaus.

Das Kommando.

Presse und Politik.

Kein aufmerksamer Beobachter unseres Volkslebens wird sich der Wahrnehmung entziehen können, daß das Interesse an parteipolitischen Press-Erörterungen in steigender Abnahme begriffen ist. Die farblosen Blätter, die das Gebiet der Politik möglichst meiden und dafür ein buntes Mosaik an Tagesneuigkeiten bringen, gewinnen zusehends an Terrain. Im enghen Zusammenhange hiermit steht das wachsende Interesse an dem Sport in seinen mannigfaltigen Gestalten. Ein Werberennen, ein Radfahrer-Wetlauf, eine Bootsfahrt fesselt die Menge augenscheinlich in weitläufiger Weise als der bedeutsamste Wahlkampf, als die wichtigste Geseßes-Vorlage.

Woran mag dies liegen? Der Liberalismus, der jener Erörterung neuerdings seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, ist geneigt, den Grund hierfür einzig und allein in einer Verflachung des öffentlichen Urtheils, in einer Herabminderung des allgemeinen Geistesniveaus zu suchen. Dieser Standpunkt

den seligen Zukunftsraum. Die Glühwürmchen hatten vielleicht doch nicht gelogen, denn v. Sternfeld besetzte sich sichtlich. Der Schuß war nicht so gefährlich, wie es im ersten Augenblicke erschienen hatte; die Kugel hatte nur die Hirnschale verletzt und dadurch eine anhaltende Betäubung hervorgerufen, das Gehirn selbst war unverletzt geblieben.

Einige Tage später lag der Major schon wieder bequem auf dem Korbruhbette unter der Veranda und sog mit Besagen die herrlichen Ritzte des Süssens ein.

Die Wunde erfuhr eine sachgemäße Behandlung; eine leinene Binde hielt die aufgelenkten, antiseptisch durchsehten Umlschläge darauf fest. Abda saß neben ihm und las ihm aus Zeitungen vor. Ab und zu streifte dabei ihr Blick das blasse, schöne Gesicht, und mit freude bemerkte sie, wie seine Augen schon wieder lebhafter wurden und seine Gesundheit sich merklich hob.

„Greift es Sie auch nicht an, Herr v. Sternfeld, wenn ich Ihnen noch länger vorlese?“

„Durchaus nicht. Ich höre Sie so gern,“ freulein Abda, Ihre Stimme klingt so wohlwollig und wirkt so beruhigend auf meine Nerven.“

Abda las weiter. — Es waren Nachrichten aus der Heimat, welche die deutsche Zeitung brachte. — Jetzt flokte sie, wodurch Luze bemerkte, daß sie etwas überpringen wollte und wie sie ein sichtiges Eröthten nicht unterdrücken konnte.

„Nun?“ fragte er.
Abda begann eine andere Spalte.

Inserionsgebühr: Für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Bfg., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Bfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Bekannten außerhalb des Inseertenheils 40 Bfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betlagen nach Uebereinkunft.

dürfte sich jedoch bei näherer Prüfung kaum als haltbar erweisen. Es pflegt im Leben überhaupt nicht so zu sein, daß sich aus einer einzigen Ursache heraus eine Erscheinung vollkommen erklären ließe. Jede Wirkung stellt sich vielmehr als ein zusammengefügtes Produkt aus mehreren Ursachen dar.

Unserer Ueberzeugung nach trägt die Presse selber ein vollgemessenes Theil der Schuld an dem Sinken politischen Interesses. Das Volk ist der ewigen Fäulereien, der Aufbauschung nichtiger Partei-Unterschiede zu scheinbar unüberbrückbaren Gegenfätzen, der Vergiftung des politischen Meinungskampfes durch persönlichen Haß und Haber überdrüssig. Für große nationale Ziele und Aufgaben, für politische Erörterungen hohen Stils dagegen ist das Verständnis und Interesse immer noch vorhanden. Leider aber überwiegt in den Spalten unserer Blätter seit lange schon das erregene niedere Genre politischen Parteikampfes.

Auch ein anderer, tieferliegender Grund ist für die wachsende Abkehr von den reinpolitischen Dingen maßgebend geworden. Es war ein Stadium jugendlicher Volksentwicklung, da man in diesen oder jenen politischen Formen alles Heil der Welt erblicken zu müssen glaubte. Dieser Glaube ist heute einer reifen Anschauung gewichen. Man weiß jetzt, bezieht durch eine reiche geschichtliche Erfahrung, daß das Glück und die Wohlfahrt der Nationen nicht von einem winigen Wehre oder Minder formalpolitischer Rechte und Freiheiten abhängig sind. Die wirtschaftlichen Interessen des realen Lebens werden demgegenüber heute als das Entscheidende betrachtet; sie sind der Mittelpunkt geworden, um den sich das öffentliche Denken dreht.

So betrachtet, erscheint die Abkehr von den partcipolitischen Dingen um vieles natürlicher und gesünder. Die wirtschaftlichen Bewegungen

„Sie überschlagen vorher einige Zeilen. War es etwas Unangenehmes?“

„Nein, nein.“

„Freulein Abda, der Weg der Wahrheit ist Ihnen so geläufig. Wenn Sie ihn einmal aus Rücksicht für Andere verlassen, erscheinen Sie wirklich hilflos, wie das Kind, welches sich beim Erdbeerenfuchen im Walde verirrt.“

Abda eröthete tiefer. Sternfeld's Worte, obgleich sie nur scherzend gesprochen waren, trafen sie dennoch wie ein ernster Vorwurf.

Hatte sie nicht gerade ihm gegenüber den Weg der Wahrheit schon einmal verlassen? Jerte sie nicht vom ersten Augenblicke ihrer Bekanntschaft an — bis jetzt wirklich hilflos wie das Kind im Wa'de umher? Aber auch bei dem Major selbst rief das, was er eben sagte, peinliche Gedanken wach.

Gegenwärtige Abda eben als eine unbedingt wachstümliche Natur, er aber trat ihr trogdem unter der Tarnkappe der Lüge entgegen und fand mit jeder Minute, welche er mit ihr zusammen leben durfte, weniger Muth, sie mit einem kühnen Griff abzuwerfen.

Der Gedanke, daß sie sich dann mit Abscheu von ihm wenden, daß er sie dann für immer verlieren würde, erschien ihm immer untrüglicher. Dieses sanfte, schöne, so groß angelegte Mädchen nur kennen gelernt zu haben, und sich dann von ihr zu trennen? Dies dünkte ihm gleichbedeutend mit Verzichtleistung auf Alles, was dem Leben Glanz und Farbe verleiht. Und davor bangte ihm, das vermochte er nicht zu ertragen und deshalb schwie er.

(Fortsetzung folgt.)

der Neuzeit haben noch manche Einseitigkeit zu überwinden, aber schon sind hoffnungsvolle Anzeichen vorhanden, daß sich die gegenfeitigen Forderungen allmählich abschwächen und in ein vernünftiges Gleichgewicht zu einander setzen werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist heute Nachmittag 1 Uhr 10 Minuten nach Berlin abgereist.

* Kiel, 30. April. Der Lohnkampf der Bauhandwerker ist in ein bedenkliches Stadium eingetreten, Hunderte von Arbeitern suchten am Wahntage den Ausweg fremder Arbeitswilliger zurückzuführen.

* Frankfurt a. M., 29. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten machte Oberbürgermeister Dr. Widel die Mitteilung, vom Regierungspräsidenten sei ihm mitgeteilt worden, daß der nächste Weltreise der deutschen Männergesangsvereine auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers im Jahre 1903 in Frankfurt a. M. stattfinden solle.

Lokales.

Merseburg, 1. Mai.

* Se. Maj. der Kaiser passierte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, von Eisenach kommend, die hiesige Bahnstation. Der Hofzug führte 2 Lokomotiven und 6 Salonwagen und fuhr verhältnismäßig langsam am Stationsgebäude vorbei.

* Fernbahn Halle-Merseburg. Die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Ammendorf-Merseburg ist auf morgen, Freitag, Nachmittag festgesetzt worden.

* Von der Eisenbahn. Eine Frage von prinzipieller Wichtigkeit ist kürzlich von der Eisenbahndirektion Erfurt entschieden worden, und zwar handelt es sich darum, ob Sonntagsfahrkarten zweiter Klasse auch zur Fahrt in dritter Klasse eines Schnellzuges Gültigkeit besitzen.

* Zur Bekämpfung der Gültigkeitsdauer der Bahnfahrkarten auf vier Stunden wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Eisenbahnverwaltung sich zu der Maßnahme hat entschließen müssen infolge der vielen Vorkommnisse (Heissen ohne Fahrkarten), welche mit Hilfe der Bahnfahrkarten von unbefugter Geltungsdauer verübt worden sind.

neuen Bahnfahrarten in einer besonderen, die Kontrolle sehr erleichternden Form hergestellt werden; dem ehrsichigen Teil des Publikums werde es ganz gleichgültig sein, ob die Bahnfahrarten nur vier Stunden oder länger gelten, da man sich nicht viele Stunden hindurch auf den Bahnsteigen aufzuhalten pflegt und vier Stunden vollständig genügen, um Personen zum Zuge zu bringen oder von dort abzuholen.

* Die weiten Wiesen der Elster und Luppeniederung weisen heuer nicht den üppigen Anlauf von Graswuchs auf, als in den letzten beiden Jahren, da eine eigentliche Ueberflutung nicht stattgefunden hat.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 30. April. Durch eigene Wagenhaftigkeit wurde gestern Vormittag gegen 9 1/2 Uhr der Fischer Friedrich Opitz beim Ueberfahren der Gleiße gegenüber dem Grundstück Merseburgerstraße 41 von einem Motorwagen der Bahn Halle-Ammendorf erfasst, zu Boden geworfen und ca. 3 Meter weit geschleift.

* Halle, 30. April. Die Stadtverordneten beschloßen am Montag in geheimer Sitzung den Verkauf der Domäne Giebichenstein und Schmellers Park.

* Rütten, (am Petersberg), 26. April. In diesen Tagen kam ein Fremder nach hier, der als Kartoffelhändler sich ausgab und Aufkäufer für den Leubungsplatz bei Loburg besorgen sollte.

* Schladebach, 30. April. Heute Nachmittag entstand in der Scheune des Landwirts Erbert hier ein Brand, der dieses und angrenzende Gebäude des Oberischen Gehöfts vernichtete.

* Mellichamp, 29. April. Von der Firma Theodor Otto u. Co. in Scheideitz wiesen mehrere Arbeiter in Werkemig, um die Aufbahn zur Fabrik zu bauen.

* Eisenach, 28. April. Einen hervorragenden Schmauch hat die Wartburg dank einer Inauguration des Kaisers und der Vereinfachung der erforderten Mittel aus der Kaiserlichen Schatzkammer erhalten.

* Zeit, 29. April. Bei den heute abgehaltenen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abtheilung siegten die bürgerlichen Parteien mit 2873 Stimmen über die von den Sozialdemokraten aufgestellten Kandidaten, welche 2265 Stimmen erhielten.

* Ans Thüringen, 30. April. Der Stadtamtor Hausbold in Jena reiste gestern Morgen mit der von ihm geleiteten Kurde nach Eisenach, um vor dem Kaiser verschiedene Gesänge, darunter aus der alten Jenaer Liederhandschrift, zum Vortrag zu bringen.

* In Sonneberg sind seit Montag die Zimmerleute in den Aufstand getreten. Auf dem Schlosse zu Droyßig wurde durch das Aufsteigen der Schönburgischen Flagg die Kunde von der Geburt der zweiten Prinzessin von Schönburg-Waldenburg in Langensell verbreitet.

* In der Umgegend von Roda a. als Wärterin angestellte Martha Seidel von Klosterlausnitz wurde kurz nach einem Besuche ihrer Mutter von einem Herzschock getroffen, der einem jungen, blühenden Leben ein schnelles Ende bereite.

* Magdeburg, 29. April. Bei der Sonntagsvorstellung im Circus Westown erregte sich ein Unglücksfall. Die sächsische Reiterin Fräulein Dassy, die zum Schlosse die Wolltätze a. la Richard ausführen sollte, stürzte vom Pferde, blieb aber mit einem Fuß im Gurt hängen und wurde eine Strecke fortgeschleift.

* Stendal, 27. April. Der älteste Sohn Bernd des Kammerherrn v. Zpenpitz in Zerchel hat sich erschossen. Der im Alter von 30 Jahren freiwillig aus dem Leben geschiedene war bis vor zwei Jahren Oberleutnant bei den brandenburgischen Kürassieren und seit dieser Zeit auf dem Gute seines Vaters tätig.

Bermischtes.

* Eisenach, 28. April. Einen hervorragenden Schmauch hat die Wartburg dank einer Inauguration des Kaisers und der Vereinfachung der erforderten Mittel aus der Kaiserlichen Schatzkammer erhalten.

Strahlen die Form eines Kreuzes haben. Das zweite Bild führt uns an den ungarischen Königshof in Brest und vor dem Reichthum den Empfang der unter der Führung des Ritters Walter von Barquola stehenden landgräflichen Gesandtschaft.

* Berlin, 30. April. In den Untersuchungen des Sparfassen-Beamten Ullrich wird gemeldet: Es betragen die unterschlagenen Gelder bei weitem mehr, als ursprünglich angenommen wurde; die Summe beläuft sich auf annähernd 24,000 Mark.

* In der Umgegend von Roda a. als Wärterin angestellte Martha Seidel von Klosterlausnitz wurde kurz nach einem Besuche ihrer Mutter von einem Herzschock getroffen, der einem jungen, blühenden Leben ein schnelles Ende bereite.

* Stendal, 27. April. Der älteste Sohn Bernd des Kammerherrn v. Zpenpitz in Zerchel hat sich erschossen. Der im Alter von 30 Jahren freiwillig aus dem Leben geschiedene war bis vor zwei Jahren Oberleutnant bei den brandenburgischen Kürassieren und seit dieser Zeit auf dem Gute seines Vaters tätig.

* Frankfurt a. M., 29. April. Wie der Frankfurter Zeitung aus New-York gemeldet wird, ist der Generalagent in New-York der Feuerversicherungs-Gesellschaft Gustav Koelling, welcher nach Untersuchung von über 300,000 M. aus Frankfurt verschwunden war, bei der Ankunft in New-York verhaftet worden.

Gerichtszetzung.

* Annaburg, 29. April. Im Wiederaufnahmeverfahren wurde gestern von der hiesigen Strafammer am 27. August 1901 zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilte Bureauvorsteher Emil Wurthard, früher in Lützen, jetzt in Kirschheim in Sachsen, freigesprochen.

* Broitz Marten-Hidel. Gestern, Mittwoch, haben in Gumbinnen die Anklagen, Oberkriegsgerichts-Rath Meyer, stellte folgenden Antrag:

Ich beantrage gegen Marten, der bereits mit einem Jahre Gefängnis wegen Fahnenflucht bestraft ist, eine Zusatzstrafe von zwölf Jahren, sechs Monaten Zuchthaus, außerdem Ausweisung aus dem Heere, Degradation, Verweisung in die zweite Soldatenklasse und drei Jahre Ehrverlust.

Eulen-Seife
bleibt allzeit die beste!
40 Pfg. per Stück!

Gräserel-Verpachtung
in der Oberförsterei Schkenditz.
Die Waldbgräserelien des Schutzbezirks Merseburg sollen am **Dienstag, den 6. Mai cr., Nachm. 2 1/2 Uhr,** im Gasthof zum Sächsischen Hofe zu Venenien öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen im Termin. Außer dem **Ausgabe von Grasrupszetteln à 3 Mk.,** an ständige Waldbarbeiter à **1,50 Mk.** (1087)
Schkenditz, den 30. April 1902.
Der Forstmeister.
Westermeyer.

12000 Mark
werden auf gute Hypothek sofort oder später, 5% Zinsen, von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres bei **Wilh. Girischel,** 1085 | Hälderstraße 11 a.

4500 Mk.
als sich. Hyp. auf e. Hausgrundstück zum 1. Juli oder 1. Oktober von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Gef. Angeb. bitte u. Z. **4500** an die Exped. ds. Blts. (1088)

Pflanzkartoffeln von
Paulsen's Berle,
„ Siegfried,
„ Teutonia,
Cimbal's Nothe Maschinen,
„ Rhönix,
„ Fürst-Bismarck,
„ Hero,
„ Neue-Imperator
„ Fris,
„ Silcisa,
„ Neue Zwiebel,
Zersch's Krautlob,
Richter's Prof. Macader,
„ Geh.-Math. Fichtel
und Imperator
hat abzugeben (1084)
Domäne Schladebach.

Gut erhaltene
**Matratzenbetten,
Tische, Sophas,
Waschtische,
Spiegel etc.**
billig zu verkaufen. (1088)
Burgstrasse 2.

Das Barterrelogis
im Hause Weichenseller Str. Nr. 5,
sowie die erste Etage Weichenseller Str. Nr. 3 sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Comptoir. (849)

2 Wohnungen,
Mitte der Stadt, geräumig, in gutem Zustande, sofort zu vermieten. Preis je 60 Thaler. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. (1076)

Für Theater-Saison von Opern-Sängerin gesucht
Zimmer
mit Klavier und Pension.
Offerten unt. 100 Exped. d. Bl.

Schulkassen-Rechnungs-Formulare
vorrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Louis Böker, Halle a. S.

Fernruf 688. **nur 7 Leipzigerstraße 7 nur**
neben dem Neubau von H. C. Weddy-Pönicke.

Grösstes Specialhaus für Porzellan, Glas, Steingut.

Brant- u. Ausstattungen in jeder Preislage.

Solid. — Reell. — Billig.

Verhand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei.

Unsere beliebten Aufguss-Getränke

empfehlen in feinsten Qualität zu nachstehenden billigen Preisen, wie:

Täglich frischer

Kaffee

Pfd. 1,—, 1,20, 1,40, 1,60,
1,80, 2,—.

Cacao

Pfd. 1,40, 1,60, 2,—, 2,40.

Thee

Pfd. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50.
Versand in Postcolli, auch sortirt, franco.



Pottel & Broschowski, Halle.

Waagen- u. Gewichtsrevision.

Laut amtlicher Bekanntmachung vom 4. Januar 1902 findet Anfangs Mai eine Waagen- und Gewichtsrevision statt. Ich halte mich schon jetzt zur reichsüblichen Zuständigung sämtlicher Waagen bestens empfohlen und bitte mit der Zuwendung reparaturbedürftiger Waagen schon jetzt zu beginnen.

Gust. Engel, Mechanikermeister.

Neue Waagen und Gewichte in jeder Größe u. Ausführung.

Selegenheitskauf.

Ein grosser Posten selten schöner

Jacken Costumes

aus vorzüglichen Homespuns, Cheviots, Loden u. s. w., vollständig auf Futter, nur neueste Façons, in allen Grössen zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen.** (977)

Hermann Hönicke

Ecke Leipzigerstr. **Halle.** Am Leipziger Thurm.
Damen-Mäntel, Costumes, Blousen, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel.

Globus-Putzextract
ist das beste Metall-Putzmittel.

Schleier-Schirme
in sehr großer Auswahl von 2 Mk. an.
Schirmfabrik
F. B. Heintel,
Halle a. S., Leipzigerstr. 98.
Vofe Schleier auf Schirme.

Germanische Fischhandlung.
Empfehle reich auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Kalc, Kachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.
W. Kräbmer.
Robert Heyne's **Kinder-Mährzwieback**
ist auch zu haben in der **Neumarkt-Druckerei.**

Klettenwurzel-Haaröl,
feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verhinderung des Haars, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben u. beseitigt die so lästigen Schuppen, Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt
Otto Werner. (394)

Hohenzollern.
Einige Herren können sich noch am **Mittagstisch** beteiligen. (1086)
Steuer-Reklamations-Formulare
vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Stadttheater Halle a. S.
Freitag, den 2. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel der Frau Rinald:
Comtesse Guckerl.

Gartenmöbel,
Hollschuhwände,
empfiehlt in schöner, gediegener Waare zu äußerst mäßigen Preisen, die (1016)
Eisenwaarenhandlung
Otto Bretschneider.

Frühe Ananas,
Majees-Seringe, neue Majees-Kartoffeln, frisch, ger. Kal. Wüdtlinge, Sprotten, Capaunen, Fönlets, Verhühner (1091)
empf. **C. Louis Zimmermann.**

Ziehung am 6. Mai 1902.
Stettiner Jubiläum-Pferde-Lotterie
Hauptgewinne:
15 Equipagen, complet bespannt und zusammen
100 Reit- u. Wagenpferde
25 Damenfahräder
40 Herrenfahräder
160 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
zus. 5313 Gew. Werth Mark
200,000
Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt
Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Printed by the Merseburger Kreisblatt-Druckerei in Halle a. S.